

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands verharrt im Mai annähernd auf seinem Vormonatswert. Beide Teilkomponenten des Indikators, die Geschäftslagebeurteilung und die Geschäftserwartungen, haben sich im Vergleich zum April kaum bewegt. Die Unternehmen sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage genauso zufrieden wie im Vormonat. Ihre Geschäftsperspektiven bewerten sie minimal weniger gut als im April. Die wirtschaftliche Erholung in Deutschland erweist sich als robust.

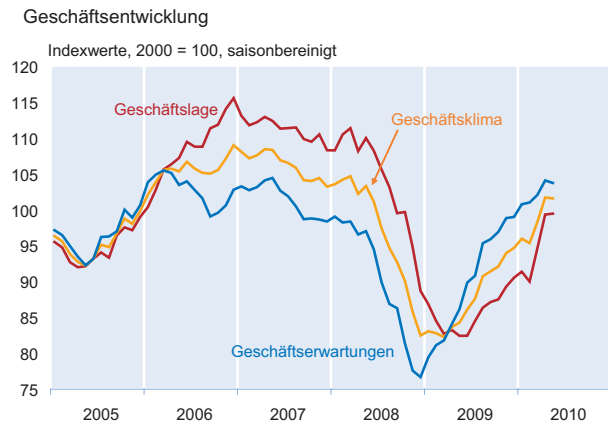
Das Geschäftsklima hat sich in den befragten Wirtschaftsbereichen unterschiedlich entwickelt. Im verarbeitenden Gewerbe ging der Erholungsprozess weiter, das Geschäftsklima hat sich erneut verbessert. Dagegen ist der Geschäftsklimaindex im Bauhauptgewerbe, im Einzelhandel und im Großhandel gesunken. Trotz dieser Rückgänge liegt der Geschäftsklimaindikator in diesen drei Bereichen aber weiterhin über den Werten, die zu Jahresbeginn gemessen wurden.

Das ifo Beschäftigungsbarometer ist im Mai den achten Monat in Folge gestiegen. Die Rezession 2009 entlässt den Arbeitsmarkt zunehmend aus ihrer Umklammerung. Im verarbeitenden Gewerbe sind die Beschäftigungsaussichten erneut etwas freundlicher. Über viele Branchen hinweg planen die Unternehmen spürbar seltener, den Personalbestand zu reduzieren. Besonders positiv sind die Beschäftigungsplanungen in der chemischen Industrie. Auch die Elektroindustrie sucht vermehrt neue Mitarbeiter. Weiterhin gedämpft sind die Einstellungsplanungen dagegen im Maschinenbau, im Fahrzeugbau und im Metallbereich. Aber auch in diesen Bereichen hat die Tendenz zum Personalabbau deutlich nachgelassen. Freundlicher als bislang sind die Personalplanungen im Großhandel. Im Bauhauptgewerbe wollen die Unternehmen den Beschäftigungsstand weiterhin in etwa stabil halten. Im Einzelhandel sind die Beschäftigungsperspektiven ungünstiger als im Vormonat.

Im **verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima weiter verbessert. Die momentane Geschäftslage der Industrieunternehmen ist wiederum günstiger als im Vormonat. Der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten blicken die Firmen erneut etwas optimistischer entgegen. Im Auslandsgeschäft rechnen sie mit einer nochmals kräftigeren Belegung als bisher. Über zu geringe Auftragsreserven klagen die Unternehmen erneut etwas weniger häufig. Die Lagerbestände schätzen sie als nahezu angemessen ein, und die Produktion wollen sie vermehrt steigern. Bei

<sup>1</sup> Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

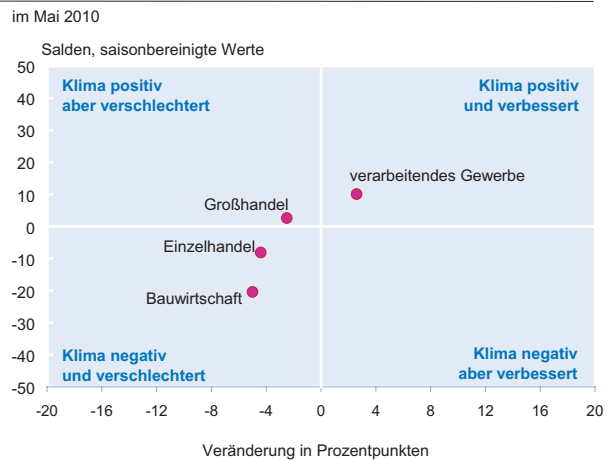
**Abb. 1**  
Gewerbliche Wirtschaft<sup>a)</sup>



<sup>a)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

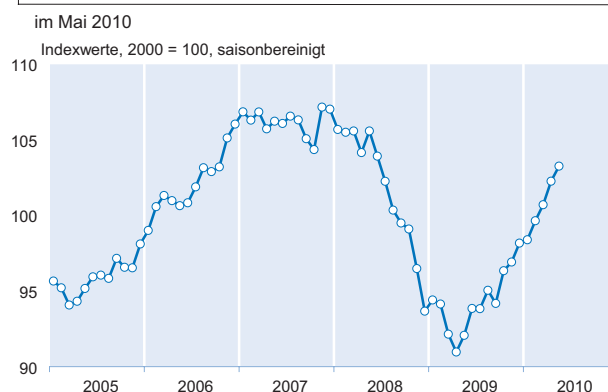
Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 2**  
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 3**  
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland  
Gewerbliche Wirtschaft<sup>a)</sup>



<sup>a)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß und Einzelhandel.

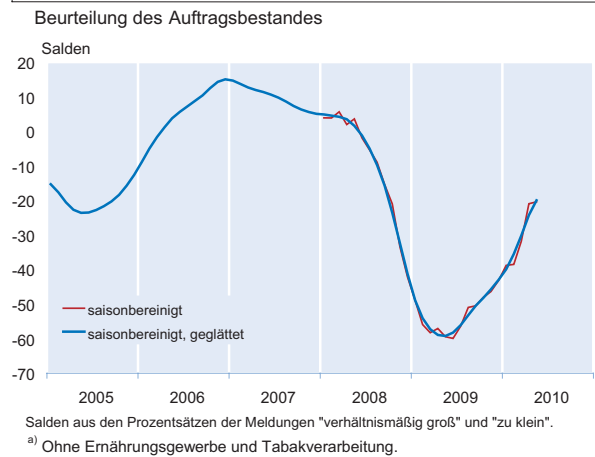
Quelle: ifo Konjunkturtest.

den Verkaufspreisen planen die Industriefirmen zunehmend Aufschläge. Die Ertragslage der Unternehmen ist nach deren Einschätzung vorwiegend unbefriedigend, hat sich aber im Vergleich zur Situation im Sommer 2009 deutlich verbessert. Von einer eher guten Ertragsituation berichten namentlich die Unternehmen der Mineralölverarbeitung, der chemischen Industrie sowie die Hersteller von Gummiwaren. Dagegen ist die Ertragsituation etwa im Metallbereich, im Maschinenbau und im Nutzkraftwagenbereich weiterhin unbefriedigend.

Das Geschäftsklima im **Bauhauptgewerbe** hat sich erneut etwas eingetrübt. Sowohl ihre momentane Geschäftssituation als auch die Geschäftsperspektiven für das nächste halbe Jahr bewerten die Unternehmen weniger günstig als im Vormonat. Mit den vorhandenen Auftragsreserven sind die befragten Baufirmen erneut etwas unzufriedener. Die Bautätigkeit wollen sie nach den deutlichen Erhöhungen in den vergangenen Monaten wieder häufiger drosseln. Zu Preiszugeständnissen sind die Unternehmen eher bereit als im vergangenen Monat, jedoch erheblich seltener als im Vorjahr. Die vorhandenen Geräte lasten sie derzeit etwas stärker aus als im April. Im Hochbau hat der Auslastungsgrad im Vergleich zum Vormonat deutlich zugenommen und ist höher als vor Jahresfrist. Dagegen lasten die Unternehmen im Tiefbau ihren Maschinenpark minimal weniger stark aus als im Vormonat. Damit liegt der Auslastungsgrad bei ihnen aber merklich unter dem Vorjahreswert. Mit ihren vorhandenen Aufträgen sind die Tiefbauunternehmen den zweiten Monat in Folge spürbar unzufriedener. Innerhalb des Hochbaus hat sich das Geschäftsklima im öffentlichen Hochbau nicht verändert. Im Wohnungsbau hat es sich geringfügig eingetrübt, und im gewerblichen Hochbau ist es deutlich ungünstiger als im April. In allen drei Hochbausparten klagen die Unternehmen aber seltener über Auftragsmangel als im Mai des Vorjahres. Insgesamt liegt das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe trotz des zweiten Rückgangs in Folge derzeit weiterhin oberhalb der Werte, die über die Monate des vergangenen Jahres hinweg erreicht wurden.

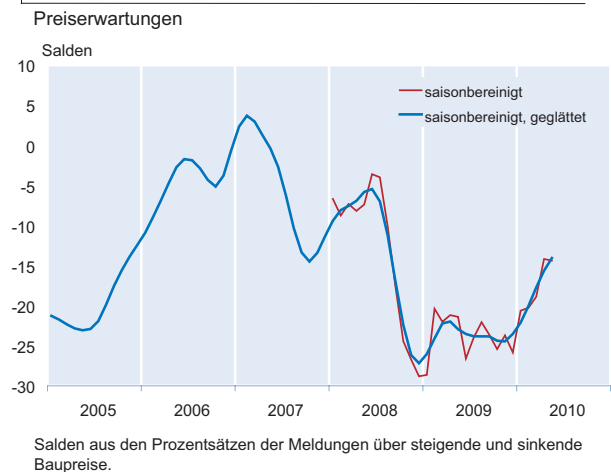
Im **Großhandel** ist der Geschäftsklimaindex etwas gesunken, nachdem er im Vormonat deutlich gestiegen war. Die befragten Großhändler sind mit ihrer Geschäftssituation nicht mehr ganz so zufrieden wie im April und sehen der Entwicklung in der nächsten Zeit etwas weniger zuversichtlich entgegen. Der Lagerdruck hat wieder geringfügig zugenommen. Neue Waren wollen sie dennoch etwas weniger zurückhaltend bestellen. Sie rechnen vermehrt damit, in den kommenden Monaten Preisanhebungen durchzusetzen. Spürbar eingetrübt hat sich das Geschäftsklima im Konsumgütergroßhandel. Wobei die Verschlechterung aus dem Verbrauchsgüterbereich herrührt. Dort sind die Großhändler wieder merklich unzufriedener mit ihrer Geschäftssituation. Auch die weitere Geschäftsentwick-

**Abb. 4**  
Verarbeitendes Gewerbe<sup>a)</sup>



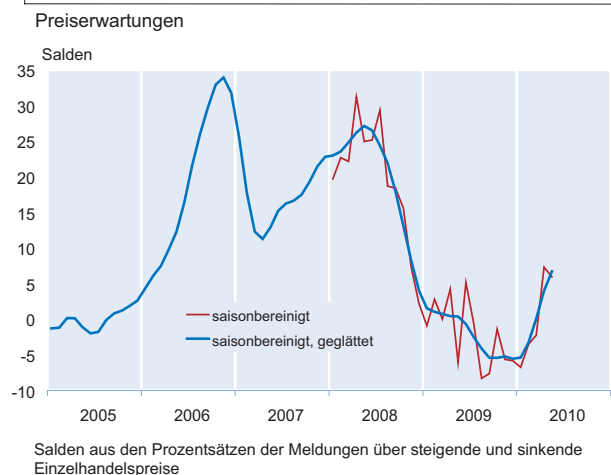
Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 5**  
Bauhauptgewerbe



Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 6**  
Einzelhandel



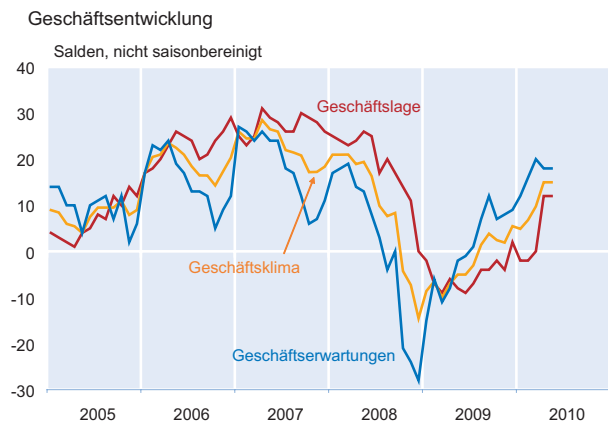
Quelle: ifo Konjunkturtest.

lung schätzen sie nicht mehr so positiv ein. Der Lagerdruck hat wieder zugenommen. Im Gebrauchsgütergroßhandel hat sich das Geschäftsklima dagegen weiter gebessert. Die Geschäftslage bewerten die Befragungsteilnehmer zum dritten Mal in Folge zufriedener. Die Unternehmen kalkulieren verstärkt Preisaufschläge ein. Das Geschäftsklima im Produktionsverbundhandel ist nahezu stabil. Die Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage etwas günstiger, blicken aber im Gegenzug nicht mehr ganz so optimistisch in die nahe Zukunft. Neue Waren wollen sie aber etwas weniger zurückhaltend ordern. Kaum reduziert haben sie ihre Planungen bezüglich der Preise, weiterhin wollen sie vorwiegend die Preise erhöhen. Uneinheitlich ist die Entwicklung in den baunahen Großhandelssparten. Während sich das Geschäftsklima in den Sparten Elektroinstallationszubehör sowie Installationsbedarf für Gas, Wasser, Heizung etwas eingetrübt hat, verbesserte es sich im Baustoffgroßhandel.

Das Geschäftsklima im **Einzelhandel** hat sich etwas abgekühlt. Die Befragungsteilnehmer stufen ihre aktuelle Geschäftslage wieder merklich ungünstiger ein. Die Entwicklung in der nächsten Zeit schätzen sie aber nahezu unverändert, mit verhaltener Zuversicht, ein. Der Lagerdruck hat sich nahezu nicht verändert, und die Tendenz zu Preisanhebungen hat kaum abgenommen. Das Geschäftsklima hat sich sowohl im Verbrauchsgüter- als auch im Gebrauchsgüterbereich verschlechtert. In beiden Handelssparten berichten die befragten Unternehmen von einer ungünstigeren Geschäftslage als im Vormonat. Auch ihre Erwartungen an die kommenden sechs Monate sind gedämpfter als bisher. Ebenfalls wieder etwas eingetrübt hat sich das Geschäftsklima im Kfz-Einzelhandel, nachdem es sich hier im Vormonat deutlich verbessert hatte. Die Befragungsteilnehmer bewerten ihre Geschäftsperspektiven wieder zurückhaltender. Die aktuelle Geschäftssituation hat sich nach der deutlichen Entspannung im Vormonat im Mai nur wenig verändert.

Der Geschäftsklimaindikator im **Dienstleistungsgewerbe**<sup>2</sup> stagniert im Mai auf seinem Vormonatswert. Zuvor war er dreimal in Folge gestiegen. Die befragten Dienstleister bewerten ihre Geschäftslage und ihre Geschäftsperspektiven als genauso gut wie im April. Weiterhin planen die Unternehmen die Mitarbeiterzahl zu erhöhen, allerdings etwas zurückhaltender als bislang. Im Bereich *Gastgewerbe* hat sich das Geschäftsklima etwas eingetrübt. Sowohl ihre momentane Geschäftssituation als auch ihre Perspektiven bewerten die Unternehmen gedämpfter als im Vormonat. Dagegen hat sich das Geschäftsklima bei den *Reisebüros und Reiseveranstaltern* aufgehellt. Die befragten Reiseunternehmen sind mit ihrer Geschäftslage sichtlich zufriedener als im vergangenen Monat. Für die Geschäfte in der nahen

Abb. 7  
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zukunft sind sie ähnlich zuversichtlich wie bisher. Ihre Personalplanungen sind dennoch zurückhaltender als in den vergangenen Monaten. Sichtlich verbessert hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Transport und Logistik*. Die Unternehmen berichten von einer besseren Geschäftssituation als im April und sehen der weiteren Entwicklung unverändert zuversichtlich entgegen. Erheblich häufiger planen sie Preisanhebungen. In der *Werbung* ist das Geschäftsklima dagegen weniger günstig als bislang. Die Geschäftslage der Unternehmen ist nicht mehr ganz so gut wie im April. Auch für die nahe Zukunft sind sie nicht mehr so optimistisch wie im Vormonat.

<sup>2</sup> In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.